

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 8 (1981)
Heft: 4

Rubrik: Association Joseph Bovet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

arbeitende Bevölkerung ist stets geneigt, diese als Aussenseiter, auf die man verzichten kann, zu betrachten, da sie nichts leisten; da man ausserdem von dem gut funktionierenden System der Sozialversicherung überzeugt ist, kann man die Probleme des Alters auf diese Weise lösen. Gefühlsmässig steht man den alten Leuten gleichgültig gegenüber, denn man ist gewohnt zu glauben, dass der Mammon die Grundlage der menschlichen Beziehungen bildet; das Bürgertum hält sich bei Anbruch der Technokratie für grosszügig, indem es die eigenen Eltern in hübsche Altersheime verfrachtet, ohne sich weiter um die für das Leben so wichtigen gefühlsmässigen Bindungen zu scheren. Ein derartiger Zynismus, der die Wahrheit einer Gesellschaft hinter einer trügerischen Scheinwelt zum Vorschein bringt, wurde rasch von den

Filmemachern aufgegriffen: Die Filmwerke, die sich mit alternden Helden als Zentralfiguren befassen, sind unzählig. Das Filmwerk von Tanner, *Charles mort ou vif*, lehnt sich gegen eine Welt auf, die sich anschickt, den alten Menschen auszustossen und in dem der Erfolg eines Geschäftsmannes plötzlich von ihm selbst als ein furchtbare Scheitern in bezug auf sein Innenleben empfunden wird.

Seit den grossen Augenblicken des Sichaufliehnens, des Infragestellens traditioneller erstarrter Werte, seit diesem Aufflammnen kritischer, jedoch nicht ganz humorloser Grosszügigkeit, die dem neuen Schweizer Film den Zuneigungstribut und weltweite Anerkennung nicht verweigerte, herrscht ein recht gedämpfter Enthusiasmus vor, da die vom Staat schlecht und recht gestützten finanziellen Produktionsbedingungen unmerklich

zu einer Art Normalisierung, wie in der Tschechoslowakei, geführt haben. Der Wille, etwas zu schaffen und Überlegungen bezüglich der derzeitigen Lage des eigenen Landes anzustellen, und auch talentierte Kräfte auf diesem Gebiet fehlen keineswegs, jedoch verhindern die aus dem Erfolg erstandenen Grundlagen nunmehr, dass die Entwicklung einer einheimischen siebten Kunst sich mit der gleichen Konsequenz weitervollzieht wie zwischen 1970 und 1980. Es ist Aufgabe der Filmemacher, die Hoffnung nicht aufzugeben, Mittel, die zum Selbstausdruck führen, auszutüfteln, auch wenn man gezwungenermassen Armut auf sich nehmen muss, so dass, geht man willensstark, aufrichtig, echt poetisch und selbstsicher vor, künstlerisch und sozial gesehen der Sieg, wie 1964–1970, nicht ausbleiben kann.

Association Joseph Bovet

Fribourgeois du dehors

L'année du 500^e anniversaire de l'entrée du canton de Fribourg dans la Confédération touche à sa fin.

Pour nous, Fribourgeois du dehors groupés au sein de l'Association Joseph Bovet, qui compte 37 sociétés en Suisse et une société de membres individuels domiciliés à l'étranger, les jours de fête des 20 et 21 juin 1981 resteront gravés dans les mémoires,

avec le samedi 20 juin

l'assemblée des délégués dans la salle du Grand Conseil,

- le souper au restaurant de la Grenette et
- le festival «Terres de Fribourg»

et le dimanche 21 juin

la messe célébrée par Mgr. Mamie, évêque du diocèse et trois autres prêtres, dont un Fribourgeois missionnaire au Cameroun, et chantée par les chœurs-mixtes de nos sociétés,

- le cortège riche en costumes et couleurs avec les drapeaux des sociétés et de nombreux chars représentant nos régions d'adoption, ainsi qu'un groupe de Fribourgeois de l'étranger avec des drapeaux des pays d'adoption,

- le banquet dans la halle du comptoir de Fribourg auquel prirent part 1370 personnes,

- les productions des fanfares et groupes de

Fondée en 1957

danse, et en apothéose l'arrivée des descendants des colons fribourgeois de Nova Friburgo (Brésil).

Plusieurs fois l'émotion nous a étreints et des larmes ont coulé sur les joues des vieux Fribourgeois ayant quitté leur terre d'origine depuis longtemps et revenus au pays pour ces jours de fête.

L'année prochaine sera l'année du 25^e

anniversaire de la fondation de l'Association et de l'inauguration du monument à la mémoire de l'abbé Bovet à Bulle; les 18 et 19 septembre 1982 (Jeûne fédéral) nous fêterons ces deux anniversaires à Bulle, et nous vous invitons à participer avec nous à ces journées.

Peut-être pourrons-nous aussi organiser une ou deux rencontres avec vous les Fribourgeois de l'étranger pendant les mois de juillet et d'août dans notre beau canton d'origine; dîtes-nous si vous venez en Suisse l'an prochain et à quelle date.

Resserrer les liens entre vous, Fribourgeois



exilés dans le monde entier, et votre canton d'origine est notre seul but, et nous vous prions de vous annoncer à votre président central. Quelques lignes échangées de temps à autre, les statuts de l'AJB, les circulaires que vous recevez régulièrement,

une rencontre à l'occasion d'un voyage que vous ferez au pays, sont autant de contacts que nous devons favoriser. Pour terminer, votre président central vous présente ses vœux sincères pour que 1982 soit pour tous une excellente année. Puisse Dieu nous

accorder santé, joie et paix. Continuons à être les ambassadeurs de notre cher canton d'origine là où nous vivons et restons lui fidèles dans l'esprit des beaux chants de l'abbé Bovet «Le vieux chalet» et celui des «Suisses à l'étranger».

Zermatt und seine neue «Schnee-Metro»

Der 21. November 1980 wird ein denkwürdiges Datum für Zermatt bleiben; die erste unterirdische Drahtseilbahn der Schweiz, ja der Welt, ist eröffnet worden. Die neue Luftseilbahn auf das kleine Matterhorn, welche auf beinahe 4000 m führt und nun die «Zermatter Metro», auch «Sunnegga-Express», genannt, gehören jetzt zu den zwei



Der Sunnegga-Express

grossen Attraktionen der berühmten Walliser Station.

Beinahe vier Jahre intensiven Schaffens waren notwendig, um dieses einmalige Unternehmen zu verwirklichen. Gründliche geologische Studien waren notwendig, bevor man sich an den Berg wagte; es waren vor allem die Bohrungen in den abfallenden Galerien, welche die Erbauer vor grösste Probleme stellten.

Alle Vorkehrungen wurden getroffen, um dem Reisenden die Aufnahme so angenehm wie möglich zu machen. Beim Eingang der

Aufzugsgallerie, gleich oberhalb der Schalter, befindet sich eine übersichtliche, computergesteuerte Tafel, welche über die genaue Zeit, die nächste Abfahrt, die Temperatur auf der Sunnegga sowie die offenen und geschlossenen Skipisten orientiert.

Die elektronischen Vorrichtungen ermöglichen einen unbegleiteten und trotzdem gefahrlosen Transport. Nur ein einziger Überwacher wird dauernd beschäftigt, um über Bildschirm den Verkehr in den Stationen zu kontrollieren und gegebenenfalls über Lautsprecher einzutreten.

Die Gemeinde von Zermatt hat ohne Zweifel auf die Zukunft des Ortes als Sportzentrum gesetzt. Es ist nun möglich, die Transportkapazität nach den sonnigen Skipisten auf die Terrasse der Sunnegga um über 2000 Personen in der Stunde zu erhöhen.

Länge	1520 m
Durchschnittliche Neigung	50%
Maximale Neigung	63,3%
Höhe Talstation	1598 m
Höhe Bergstation	2287 m
Höhenunterschied	689 m
Maximale Geschwindigkeit:	10 m/sec.
Länge der Fahrt	3,3 min.
Personen-kapazität	2600 Pers/Std.
2 Fahrzeuge (200 Personen)	

Die Hälfte der kalten Jahreszeit ist um. Man hat sich hier in der Schweiz nun gänzlich vom sommerlichen Baden auf das winterliche Skifahren umgestellt.

Damit auch Du, junger Auslandschweizer, diesen Sport in Deiner Heimat ausüben kannst, organisieren wir vom Jugenddienst des ASS, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, auch dieses Jahr wieder Skilager in Les Crosets, und zwar vom:

**29. 3. 1982 – 8. 4. 1982 als Lager 1, und vom
13. 4. 1982 – 23. 4. 1982 als Lager 2**

Wenn Du – auch als Kind einer Schweizer Mutter und eines ausländischen Vaters – zwischen 15 und 25 Jahren alt bist, kannst Du an unseren Skilagern teilnehmen.

Sollte dich dieses Angebot interessieren, so sende uns den untenstehenden Talon ausgefüllt zurück.

**Jugend-skilager
1982**



Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Geburtsdatum: _____

Ort und Land: _____

Lager 1

Lager 2

(Gewünschtes